

**Strassenverkehrs- und
Schiffahrtsamt**

**Office de la circulation
routière et de la navigation**

Polizei- und Militärdirektion
des Kantons Bern

Direction de la police et des affaires
militaires du canton de Berne



Kompetenzzentrum Schwerverkehr Bern

**Eine schweizweit einzigartige Zusammenarbeit von kantonalem Strassenverkehrsamt,
Kantonspolizei und Bundesamt für Strassen**

Bern, 28. Mai 2008

SVSA - Ihr Partner für Verkehrssicherheit

1. Planung und Bau

Nach der Prüfung verschiedener Standortvarianten zeichnete sich im Januar 2003 erstmals ab, dass die Realisierung eines Schwerverkehrszentrums im Mösli Ostermundigen gute Chancen hat. Erste Gespräche zu einzelnen Planskizzen wurden mit den Gesamtplanern geführt und die aus einem Prüfbetrieb resultierenden Rahmenbedingungen wurden definiert. Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) bekundete sein Interesse an einer gemeinsamen Nutzung des geplanten Zentrums in Kombination mit einer Unterwegskontrollstelle für den Schwerverkehr.

Im Zusammenhang mit dem Landverkauf im Juni 2005 beauftragte der Regierungsrat das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt (SVSA) konkret, mit der Firma BAUMAG Verhandlungen über die Planung und Projektierung der Lastwagen-Prüfstelle aufzunehmen.

Im Juni 2006 bewilligte der Regierungsrat die Realisierung des Bauvorhabens Schwerverkehrszentrum mit dem Ziel der Erweiterung der Prüfkapazitäten des Verkehrsprüfzentrums Bern, der Verlegung des technischen Verkehrszuges der Kantonspolizei und der Einrichtung einer Unterwegskontrollstelle für den Schwerverkehr in Ostermundigen. In der Folge konnte mit der detaillierten Bauplanung begonnen werden. Das Architekturbüro GWJ und die Firma BAUMAG als Generalunternehmerin setzten alles daran, den Bau zeitgerecht zu realisieren. Im September 2006 wurde im Mösli mit den Planierungsarbeiten begonnen.

Der Grosse Rat bestätigte den Realisierungs- und Ausgabenentscheid des Regierungsrates im Januar 2007. Die Bauarbeiten (Aushub, Betonarbeiten) schritten in den Wintermonaten voran. Verzögerungen ergaben sich im Frühjahr aufgrund der Priorisierung der Bauarbeiten im kommerziell genutzten Bauabschnitt. Mitte Juli war der Büroteil im Rohbau fertig.



Stand Juli 2007

Ende August wurde das Stahlgerüst montiert. Nun erkannte man das erste Mal die effektiven Ausmasse des künftigen Arbeitsplatzes.



Stand August 2007

Ende September war die Stahlkonstruktion eingedeckt, sodass mit den Arbeiten im Innenbereich begonnen werden konnte. Infolge der zum Teil noch fehlenden Seitenverkleidungen und der problematischen Wetterbedingungen mussten die Prüfeinrichtungen (Bremsprüfstände, Stossdämpferprüfstände, Achsspieltester und Spurplatten) und die Abgasabsauganlage bei noch offenen Türen in zum Teil beissender Kälte montiert werden. Die entstandenen Verzögerungen führten zu einer Verschiebung des Übergabetermins.

2. Beschreibung der Anlage

Im hinteren Teile der Überbauung Mösli steht auf einer Grundstückfläche von rund 5000 m² ein Gebäude mit rund 58 Metern Länge und 28 Metern Breite in dem die drei Nutzer über alle für die Ausübung ihrer Aufgaben notwendigen Räumlichkeiten und technischen Einrichtungen verfügen.

Das Gebäude wurde als schlichter und funktioneller Industrie-Zweckbau entworfen. Wo immer möglich wurden die Baumaterialien an Wänden und Decken sichtbar belassen. Dazu wurden mit einigen wenigen farblich abgesetzten Bauteilen Akzente gesetzt. Der Empfangsbereich mit dem Sanitärkubus und der Aufenthaltsraum wurden höherwertig und einladend gestaltet.

Der Bürotrakt im Parterre ist zweigeteilt. Im Vordergrund steht der moderne Empfangsbereich für die Kundschaft des Verkehrsprüfzentrums. Daran angrenzend finden sich die Büros des Bereichsleiters und der Verkehrsexperten zur Abnahme von Fahrzeug- und Führerprüfungen. Gegenüber dem Empfang befindet sich die Leitstelle der Unterwegskontrolle. An diese schliessen die Befragungsräume und der Überlastraum an.

Die Prüfhalle ist mit allen für eine Fahrzeugprüfung erforderlichen Prüfmitteln ausgestattet. Diese richten sich nach den Vorgaben der eidgenössischen Gesetzgebung, den Anforderungen aus dem zertifizierten Qualitätsmanagementsystems des SVSA, den Anforderungen an das SVSA als akkreditierter Prüfbetrieb sowie den Vorgaben des ASTRA für die Unterwegskontrolle. Es sind dies vier Bremsprüfstände (davon einer mit Niederzugvorrichtung und einer mit überbreiten Rollen zur Prüfung von Arbeits- und Ausnahmefahrzeugen), 7 Paar Achsspieltester, drei Spurplatten, zwei Stossdämpferprüfstände, vier Lichteinstellgeräte sowie je ein Abgasmessgerät für Benzin- und Dieselfahrzeuge.



Stand 10. März 2008

Im ersten Stock befinden sich die Büros des technischen Verkehrszuges. Das Untergeschoss ist unterteilt in eine Einstellhalle für alle Dienstfahrzeuge der verschiedenen Nutzer, Damen und Herren-Garderoben mit Duscmöglichkeiten und einem Trocknungsraum für Dienstkleider sowie verschiedenen Nebenräumen wie Werkstatt, Haustechnik etc.

Auf der Verkehrsfläche neben dem Gebäude befindet sich eine vierteilige 80 Tonnen-Waage sowie eine hochmoderne Profileranlage. Des Weiteren besteht je eine 18% und eine 12% geneigte Rampe, die einerseits für Brems- und Anfahrversuche benötigt wird und andererseits auch als Zufahrt zur Einstellhalle dient.

3. Besitzverhältnisse

Das Gebäude des Kompetenzzentrums Schwerverkehr an der Milchstrasse 10 gehört der Grange Holdings Sàrl mit Sitz in Luxemburg. Das Advokaturbüro Weidmann und Rudolf in Zug vertritt die Interessen der Besitzerin in der Schweiz. Das kantonale Amt für Grundstücke und Gebäude (AGG) hat das Gebäude für 20 Jahre gemietet und stellt dieses den Nutzern zur Verfügung. Pro Jahr müssen 880'000 Franken Mietzins und 120'000 Franken an Nebenkosten geleistet werden. Diese teilen sich die Nutzer nach einem definierten Schlüssel.

4. Kundenerfahrungen

Erste Erfahrungen zeigen, dass die Kundschaft die Prüfstelle auf Anhieb findet und die Lage und die Zufahrtssituation durchwegs positiv beurteilt - obwohl die Zu- und Wegfahrt aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens auf der Bolligenstrasse nicht zu jeder Tageszeit ideal ist.

